



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augsburg, 1735**

III. Predig. Jnhalt. Zeichen der Gnadenwahl. Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. Matth. 5. v. 7. Seelig seynd die Barmhertzigcn/ dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)

# Dritte Predig.

## Zeichen der Gnaden-Wahl.

Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. Matth. 5. v. 7.

Seelig seynd die Barmherzigen, dann sie werden Barmherzigkeit erlangen.

778

**D**ie Göttliche Gnaden-Wahl zur ewigen Glückseligkeit ist in Wahrheit ein wunderbarliches und dunckles Geheimnuß; ach daß ich wußte / seufftzen oft vil fromme Seelen / ob mich Gott zur ewigen Glückseligkeit habe außgewöhlet? villeicht stehe ich mit vilen andern in jenem Schwarzen Register / in welchem von Ewigkeit die Namen aller Verdammten vorgezeichnet worden. Es hat aber die unendliche Weißheit Gottes / uns zum besten / diese Wissenschaft ihr vorbehalten / und weiß kein Mensch / ohne außtrucklicher Offenbarung / wie er daran seye. Sunt iusti atque sapientes, bezeuget es Ecclesiastes der weise Prediger am 9. Capitel v. 1. & opera eorum in manu DEI, & tamen nescit homo, utrum amore an odio dignus sit, es seynd Gerechte und Weise / und ihre Werck seynd in der Hand Gottes / doch weiß der Mensch nicht / ob er hassens oder liebens werth; möchte auch gern wider diese außtruckliche Wort der klaren Schrift deren Herren Lutheranern Versicherung-Brieff sehen / als welche sich der Seeligkeit für vergewisset halten. Ich glaube / sie werden an solchem Brieff noch lang zu suchen haben. Seyne uns

aber diese Gnaden-Wahl annoch verborgen / und lasse Gott keinen in das geheime Register seiner Außgewöhnten hinein schauen; gibts doch Kennzeichen / auß welchen abzunehmen / wie man daran seye. Data sunt signa quædam & indicia manifesta salutis, redet Bernardus serm. 1. in Septuagesima: Ut indubitabile sit eum esse de numero electorum, in quo ea signa permanserint, es seynd offenbare Kennzeichen und Anzeigungen des ewigen Heyls gegeben worden / auß welchen ungezweiflet abzunehmen / jener seye auß der Außgewöhnten Zahl / bey welchem diese Zeichen biß ans End verbleiben. Unter diesen Kennzeichen ist nicht das geringste eine mitleydige Lieb und Barmherzigkeit gegen leydenden Seelen im peynlichen Fegfeuer. Darff nicht zweiffeln / diese Barmherzigkeit seye von allen bey hier angestellter acht-tägiger Andacht im Werck selbst erwisen worden / weiß demnach zum trostreichen Schluß dieser Andacht nichts trostreicheres vorzutragen / als daß ich alle wohlgezeichnet nach Haus schicke / und zwar mit einem unfehlbaren Zeichen der ewigen Glückseligkeit. Dieses Zeichen ist kein anders / als eben diesen elenden Seelen erwisene Lieb und Barmherzigkeit / das beweise ich.

¶¶¶¶ 3

Kein

779

Kein Zweifel ist / wie ein Eigenschafft Gottes ist die Barmherzigkeit: also auch seiner Außerwählten: voll mit Beweisthumen von diser Sach ist die Schrift / bewirff mich nur auf einen einzigen Vers Davids im 40. Psal. v. 1. *Beatus, qui intelligit super egenum & pauperem, in die mala liberabit eum Dominus: Seelig ist / der sich verstehet auf einen Dürfftigen und Armen / der Herr wird ihme am bösen Tag aufhelffen. Fragt man villeicht / was diser für ein böser Tag? antwortet Augustinus: Es seye der Tag des letzten Gerichts / an diesem Tag wird Gott einem Barmherzigen aufhelffen. Und wie solten nicht Barmherzige alsdann aufkommen / nachdem der Göttliche Richter nur von Wercken der Barmherzigkeit fragen wird? Ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich nicht gespeiset; ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich nicht getränkt; ich bin nackend gewesen / und ihr habt mich nicht gekleydet / wird er sagen zu Verdammten / fort mit euch ins ewige Feuer / folget dann / die diese Werck im Leben geübet / werden hingegen gelassen werden zur ewigen Belohnung; doch ist nicht alles Barmherzigkeit / was sich Barmherzigkeit nennet. *Beatus, qui intelligit super egenum & pauperem; singet David: Seelig ist / der sich verstehet auf einen Armen und Dürfftigen / vil geben den Armen / verstehen sich aber nicht auf die Arme / jener verstehet sich auf einen Armen / dollmetschet Bellarminus, der in Person des Armen die Person Christi zu Gemüth führet / und nicht auß eitlen Ruhm oder andern Respekten / sondern auß mitleydiger Lieb allein dem Nächsten zu Hilff kommet / diesem wird versprochen: In die mala liberabit eum Dominus, die Sicherheit am strengen Gerichts-Tag.**

780

Auf solche Weiß aber ist vor andern beschaffen die Barmherzigkeit / so leydenden Seelen im Fegfeuer erweisen wird. Will man Ambrosio glauben *L. de officijs: Nihil hoc officio praestantius, ei conferre, qui tibi jam non potest reddere: Die vortrefflichste Gutthat aus allen ist / die man jenem erweiset / ders*

nicht wiedergelten kan. Ich setze hinzu / von dem man weder zu hoffen / weder zu fürchten hat. Und was ist zu hoffen / was zu fürchten von bereit aus der Welt abgewichenen Seelen? alle andere Gutthaten / die Lebendigen erweisen werden / wie armseelig sie immer seynd / seynd dasoch vilen eigennuzigen Respekten unterworfen. Mancher gibt Almosen / muß doch hören darbey sein eigenes Lob / so lieblich in den Ohren klingt / ein anderer besucht einen Kranken / und hat widerumb zu hoffen gleiche Liebeserweisung / der dritte kommt in andern zu Hilff einem Nothleydenden / und hat widerumb zu erwarten eine Dienstvergeltung / ja zu fürchten ist / man werde für einen Unbarmherzigen aufgerufen werden / so man Nothleydenden / die noch leben / nicht zu Hilff kommet / nichts dergleichen ist zu hoffen / weder zu fürchten von Wercken der Barmherzigkeit / Die nothleydenden Seelen im Fegfeuer erweisen werden / dann diese Seelen seynd von der Welt / und aller weltlichen Gemeinschaft abgesonderet / darumb dann ihnen erwiesene Hilff bloß allein ein Werck der mitleydigen Liebe ist / ein pur lautere Barmherzigkeit / folget von Gott selbst das Versprechen hat: *In die mala liberabit eum Dominus, sie werde am strengen Gerichts-Tag sicher durchkommen.*

Will nicht melden von Größe der Noth / in welcher diese elende Seelen sich befinden; je größer die Noth / desto größer auch ist die Barmherzigkeit / die in solcher Noth erweisen wird. Wo größere Noth aber / als im peynlichen Fegfeuer? Kein Mensch im Leben so elendig / der ihme selbst einiger massen nicht helfen könne / diese elende Seelen allein können keines Weegs ihnen selbst helfen; sie ligen gebunden mit feurigen Ketten / in ihrem peynlichen Kerker / das Verlangen zwar ist frey / mit welchen sie unaufhörlich trachten zur himmlischen Freyheit / könnens aber darumb nicht erlangen: *Una re ad duas diversissimas coarctantur: redet Salvianus: Summa vis exigit, ut libertatem velint, sed eadem posse non sinit, quæ velle compellit,*

pellit; von einer Sach werdens zu zwey unterschiedlichen genöthiget / der höchste Gewalt treibts an die Freyheit zu wollen / aber eben diser Gewalt haltet sie ab / daß sie jenes / was sie wollen / nicht erlangen. Die größte Barmherzigkeit dann diesen Seelen zu Hilff kommen / ja ein Barmherzigkeit / die fast alle andere Werck der leiblichen Barmherzigkeit in sich einschließet. Massen erforderet die Barmherzigkeit die hungerige zu speisen / und die durstige zu träncken / so wird durch die Hilff / so man den leydenden Seelen leistet / ihr heftiger Hunger und Durst / mit welchen sie nach G<sup>ott</sup> begehren / am allermeisten gelindert. Erforderet die Barmherzigkeit die Nackende zu kleden / so werden die leydende Seelen durch die ihnen geleiste Hilff von den Flammen / die sie gewaltig brennen erlediget / und dahin beförderet / damit sie mit der Ehren-Stollen der himmlischen Glory in balden bekleydet werden. Erfordert die Barmherzigkeit / daß man die Gefangene besuche / und tröste / so wird denen im feurigen Kercker des Fegfeurs gefangenen Seelen durch die ihnen geleiste Hilff der größte Trost verschaffet. Die größte Barmherzigkeit ist diese / folgbar auch wird sie von G<sup>ott</sup> so werth gehalten / daß er es mit seiner Barmherzigkeit belohne: *Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur*: Daß er jene / die solche leisten / am Tag des Unheyls von dem Untergang erlediget: *Beatus, qui intelligit super egenum & pauperem, in die mala liberabit eum Dominus*: Und sie also bey ihrer Hilff-Leistung ein sicheres Zeichen der Gnaden-Wahl finden.

782

Es erinneret sich G<sup>ott</sup> jederzeit mit frischer Gedächtnuß aller jener Andachts-Abungen / die man in diesem Leben zur Hilff der armen Seelen vorgefehret / und mit dem man seinen getreuen Dienern / seinen lieben Kindern / seinen außermöhlten Bräuten / welchen er selbst den Genuß der beglückten Ewigkeit in balden wünschet / ein Linderung

verschaffet; in Erwegung dessen wird er die ihnen erwisene Barmherzigkeit mit ungemeiner Barmherzigkeit gegen uns belohnen. Dann seine Wort bey Iſaia am 28. v. 17. *Ponam in pondere iudicium, & iustitiam in mensura*, Ich will das Gericht in das Gewicht setzen / und die Gerechtigkeit in ihre Maaß / lesen die sibenzig Dollmetscher auf folgende Weiß: *Ponam misericordiam in stateris*, ich wird die Barmherzigkeit ins Gewicht setzen / das ist / wie Basilius in Psal. 129. redet: *Misericordibus misericordia pro mensura misericordiae eorum*; denen Barmherzigen soll Barmherzigkeit nach Maaß ihrer Güte / welche sie andern erwisen / im Gericht zu theil werden. Weilen sie nun die größte Barmherzigkeit den leydenden Seelen erwisen / weilen nach Maaß der erwisenen Barmherzigkeit die Belohnung folgen soll / weilen G<sup>ott</sup> einem Menschen auf Erden nichts mehrers / und bessers geben kan / als wann er dessen Seeligkeit versicheret / ist ein wohl bewehrte Folg / daß man durch die den leydenden Seelen angewendte Hilff sein Seeligkeit versichere / daß man an solcher Hilff-Leistung ein gewisses Zeichen der Gnaden-Wahl habe.

Keiner demnach unterlasse diese Hilff-Leistung denen in peynlichen Fegfeur leydenden Seelen anzuwenden / weilen durch die ihnen geleiste Hilff ihme selbst so sehr geholffen wird. Er erweist denen leydenden Seelen Barmherzigkeit / erfahret ihme dafür Barmherzigkeit von G<sup>ott</sup>; er erlöset sie aus der zeitlichen Peyn / und G<sup>ott</sup> erlöset ihne von der Schärffe des Gerichts / und von der ewigen Peyn: *In die mala liberabit eum Dominus*: Er hilfft ihnen in den Himmel / zugleich aber auch ihme selbst. Kan wohl die Barmherzigkeit besser verwendet werden / als wann sie uns zu einem Zeichen / und gleichsam zu einer Versicherung unserer Seeligkeit wird.

A M E N.

Am